

Volkssblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 110

Unser Fremdenverkehr im Jahre 1975:

Durchzugs- statt Ferienland

Mehr Gäste und weniger Übernachtungen - von Günther Meier

Gerade rechtzeitig noch, um mit dem diesjährigen Höhepunkt des Touristen- und Fremdenverkehrsstromes zusammenzutreffen, aber bel weitem zu spät, um die gewünschte Aktualität zu haben, veröffentlichte diese Tage das Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik, den Bericht zum Fremdenverkehr 1975.

Während die am Fremdenverkehr partizipierenden Geschäftsleute allerorten in unserem Lande bereits für die laufende Saison die ersten Hochrechnungen im Hinblick auf

das Geschäftsergebnis anstellen können, werden wir von offizieller Warte aus über das letztjährige Ergebnis orientiert: Im Jahre 1975 konnten noch recht gute Resultate im liechtensteinischen Fremdenverkehr registriert werden, trotz weltweiter wirtschaftlicher Rezession und hoher Bewertung des Schweizer Frankens. Die Zahl der Gästeankünfte war mit 78 553 Personen um 6,7 Prozent höher als 1974, die Logiernächteziffer allerdings mit 175 717 Nächtigungen um 4 Prozent geringer.

Schwerpunkt Gastgewerbe

Der grösste Teil unseres Fremdenverkehrs wickelte sich im eigentlichen Gastgewerbe ab: Im Durchschnitt wurden 46 Hotelgewerbebetriebe erfasst, die zusammen 94,5 Prozent des verfügbaren Angebotes an 1381 Gastbetten stellten, sowie elf Betriebe mit Privatzimmern, deren Anteil an den Gastbetten sich auf 5,5 Prozent stellte.

● Im ganzen letzten Jahr sind in unserem Land 76 578 Gäste in den Hotel- und Gastgewerbebetrieben abgestiegen. Das sind 5302 Gäste mehr als 1974.

Die Privatzimmervermietung

meldete 1975 Gäste, also 364 weniger als im Vorjahr. Die Ankünfte aus beiden Kategorien zusammen beliefen sich auf 78 553 Personen, beinahe 5000 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Rückgang der Aufenthaltsdauer

Allerdings sind die Gäste weniger lang in unserem Lande geblieben, denn das Gastgewerbe registrierte nur noch 166 319 Logiernächte, immerhin 4033 Uebernachtungen weniger als 1974. Die Privatzimmervermietung bezifferte ihre Nächtigungen noch auf 9398, was einem Rückgang von 3324 Uebernachtungen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Logiernächteziffer hat deshalb gesamthaft um 4 Prozent abgenommen. Dies wirkte sich auch auf die Frequenz der Gastbettenbesetzung aus, die im letzten Jahr auf 36,3 Prozent zurückging, nachdem sie 1974 noch 37,5 Prozent betragen hatte.

Weniger Deutsche und Amerikaner ...

Wenn die Ankunft der Gäste nach Herkunftsländern betrachtet wird, so ist ersichtlich, dass die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland

zwar immer noch das grösste Fremdenverkehrs-Kontingente stellen, im letzten Jahr aber nur noch 21 421 Deutsche angekommen sind, immerhin 1512 Personen weniger als im Vorjahr. Von den 5965 Amerikanern, die uns 1974 besuchten, sind 1975 nur noch 5231 gekommen, also 734 weniger. Auch die Oesterreicher sind zum Teil ausgeblieben, 304 kamen weniger, und Jugoslawen sind gar 673 weniger aufgetaucht.

... dafür doppelt so viel Engländer

Dagegen, eigentlich erstaunlich, sind 5074 Gäste aus Grossbritannien mehr in unser Land gereist, so dass sie ihren Anteil gegenüber dem Vorjahre beinahe verdoppelt haben. Schweizer besuchten uns im letzten Jahr 17 388, über 800 mehr als im Vorjahr. Auch Gäste aus Frankreich (+ 586), aus Italien (+ 4), aus den Niederlanden (+ 528), aus Schweden (+ 370), aus Belgien (+ 203) sind zahlreicher eingetroffen. Die Asiaten, worunter bestimmt am meisten Japaner, verzeichneten ebenfalls einen Anstieg um 381 Personen auf 1174.

Rückgang auch in der Para-Hotellerie

Wie in den Hotelgewerbebetrieben und Privatzimmervermietungen zeigten auch die Massenlager in-

IM DIENST

Aerztlicher Sonntagsdienst
ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. med. Paul Biedermann
Schaan, Telefon 2 12 88

Apotheken-Sonntagsdienst
morgen Sonntag von 10.30
bis 12 Uhr: Schlossapotheke
Vaduz, Tel. 2 10 75. Rettungs-
dienst des Liechtensteini-
schen Roten Kreuzes, 24-
Stunden-Dienst: Tel. 2 44 55.
(Weitere Feiertagsdienste
finden Sie auf Seite 4 der
heutigen Ausgabe.)

den Alpengasthöfen, die Ferienwohnungen sowie die Zeltplätze weniger Logiernächte als im Vorjahr. Die Massenlager wurden im Berichtsjahr von 533 Gästen aufgesucht, die zusammen 840 Uebernachtungen buchten. Der Rückgang der Nächtigungen betrug hier 19,2 Prozent.

Stabilität auf den Camping-Plätzen

Bei der Kategorie Ferienwohnungen wurden insgesamt 56 Wohnungen erfasst, die über mehr als 300 Gastbetten verfügten. Von den Vermietern wurden 4261 Gäste mit 45 727 Uebernachtungen gemeldet, mithin ein Schwund von 106 Gästen und 7124 Uebernachtungen. Der Rückgang an Logiernächten war am geringsten auf den drei gemeldeten Zeltplätzen. Bei 26 685 Uebernachtungen im Jahre 1975 betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr lediglich 0,7 Prozent.

Fest der Feste

Das Programm zum 14. August

Das Volksfest aus Anlass des 70. Geburtstages S. D. Fürst Franz Josef II. verspricht zum Fest der Feste zu werden. Wie aus der vor kurzem an alle Haushaltungen verteilten Informationsbroschüre hervorgeht, wird das Zentrum von Vaduz in neun verschiedene Festplätze mit Sitzplätzen für insgesamt 5000 Personen aufgeteilt. Zum Tanz und zur Unterhaltung werden sieben verschiedene Kapellen aufspielen. Ausserdem wird es eine Budenstadt, einen Lunapark, Raum für Strassenmalereien, Stände für Spiele und Verpflegung, einen Kinderspielplatz, ein Kinderparadies und ein Strassenkino geben. Am Festzug, der um 17 Uhr beginnt, werden voraussichtlich mehr als 3000 Teilnehmer aus allen Gemeinden des Landes und ein Dutzend Musikvereine, teils in historischen Trachten teilnehmen. Der Vorbeimarsch wird rund eine Stunde lang dauern. Bereits ab 15.30 Uhr finden Platzkonzerte beim Regierungsgebäude und beim Vaduzer Rathaus statt. Um 16 Uhr beginnt der Wirtschaftsbetrieb auf den Festplätzen. Nach dem Umzug, um 18.15 Uhr, findet auf der Vaduzer Parkgarage der eigentliche Festakt statt, dem um 21 Uhr das traditionelle Feuerwerk von Schloss Vaduz folgen und zum eigentlichen Volksfest überleiten wird.

Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein:

Regent und Landesvater

Zum 38-jährigen Jubiläum des Regierungs-Antrittes

Vor 38 Jahren, am 26. Juli 1938, übernahm S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein die Regierungsverantwortung im Lande. In einer

Botschaft an «mein Volk in Liechtenstein» gelobte der damals 32jährige Landesfürst, dem «Lande ein gerechter Fürst zu sein, die verfas-

sungsmässigen Freiheiten zu wahren, den Bedrängten und Armen ein Helfer und dem Rechte ein getreuer Hüter zu bleiben». — Franz Josef II. war der erste liechtensteinische Regent, der im Lande selbst Wohnsitz nahm und in seiner nunmehr 38jährigen Regierungszeit zu einer der angesehensten Persönlichkeiten Europas wurde. Während der bald vier Jahrzehnte dauernden Regierungszeit S. D. Fürst Franz Josef II. hat sich Liechtenstein mehr gewandelt, als in den 200 Jahren seines Bestehens davor. Nicht zuletzt aufgrund der inneren und äusseren Bedrängnis vor und während des zweiten Weltkrieges wurde der heutige Landesfürst zur Symbolgestalt für den erklärten Willen unseres Landes frei und selbständig zu bleiben. In seine Regierungszeit fällt aber auch der Aufstieg vom notleidenden Bauernland zu einem der wohlhabendsten Länder in unserer Welt. Der bevorstehende, 70. Geburtstag S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, den wir in den kommenden Augusttagen in festlichem Rahmen begehen, wird uns Gelegenheit geben, die hervorragenden Verdienste des Landesfürsten um Liechtenstein und seine Menschen gebührend zu würdigen. Beschränken wir uns deshalb heute, zwei Tage vor dem 38jährigen Regierungsjubiläum darauf, unserem Stolz und unserer Dankbarkeit für den Landesfürsten Ausdruck zu geben, verbunden auch mit dem Wunsche, Fürst Franz Josef II. möge uns noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen als Regent und Landesvater erhalten bleiben.



Montreal: Unsere Athleten im Einsatz

Seit gestern Freitag sind auch unsere Olympia-Sportler im Einsatz. Am Nachmittag um 15 Uhr (20 Uhr MEZ) begannen die Vorläufe über 800 Meter im Rahmen des 1. Leichtathletik-Tages. Optimistisch zeigte sich Rudolf Schädler im Hinblick auf den Einsatz von Günther Hasler. Der Nendler, in dessen Gruppe u. a. der Bundesdeutsche Wellmann, der Tschechoslowake Plachy und der Engländer O'Vett ausgelost wurden, habe eine reelle Chance, um sich für die Halbfinals, die heute Samstag stattfinden, zu qualifizieren.

Maria Ritter hat ihre Verletzung (Knochenhautentzündung) auskuriert und konnte gestern Freitag ebenfalls zum Vorlauf über 800 Meter antreten. Ihre Zwillingsschwester Helen wird morgen Sonntag (400 Meter) und am Montag (200 Meter) im Einsatz sein.

Unsere Judokas werden anfangs nächster Woche die ersten Wettkämpfe bestreiten: Hans Jakob Schädler am Montag im Schwergewicht, Paul Büchel am Dienstag in der Klasse Halbschwergewicht.

Die eifrigen Fernsehzuschauer in unserem Lande werden somit in diesen Tagen «Nachtstunden» einschalten, um, so hoffen wir, unsere Wettkämpfer live mitverfolgen zu können.

